



*Himmelskind -  
Erdenkind*



# *Himmelskind - Erdenkind*

*Bernadette Tampe*

*I*m Sternenlicht, im Sonnenglanz

*dreh'n sich die Kinder froh im Tanz*

*wie Engel noch, so zart und fein,*

*zu Gottes Lob, im Herzen rein.*



*M*utter Erde ist so weit,

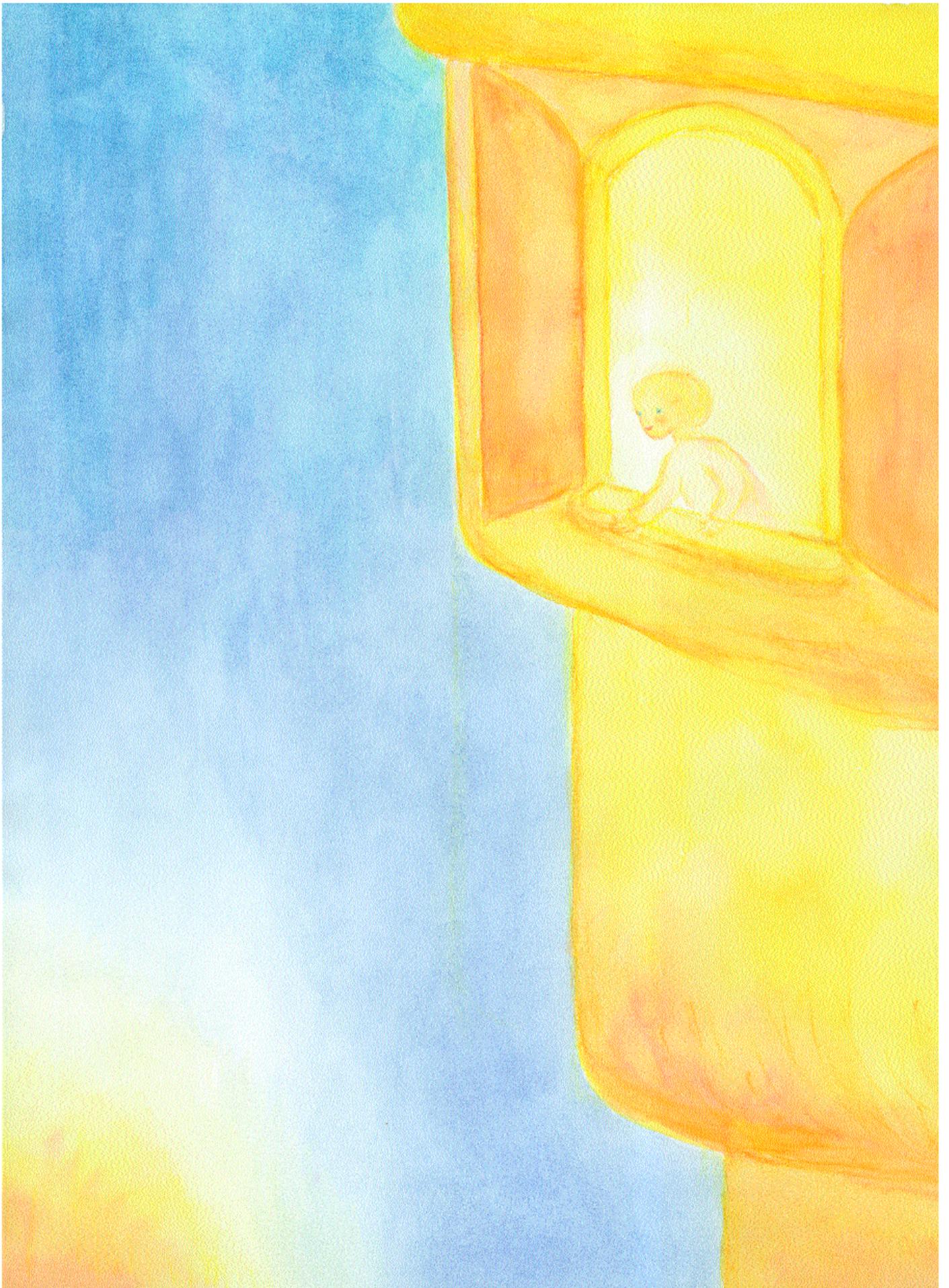
*doch die Sehnsucht klingt im Herzen*

*eines Kindleins, macht's bereit,*

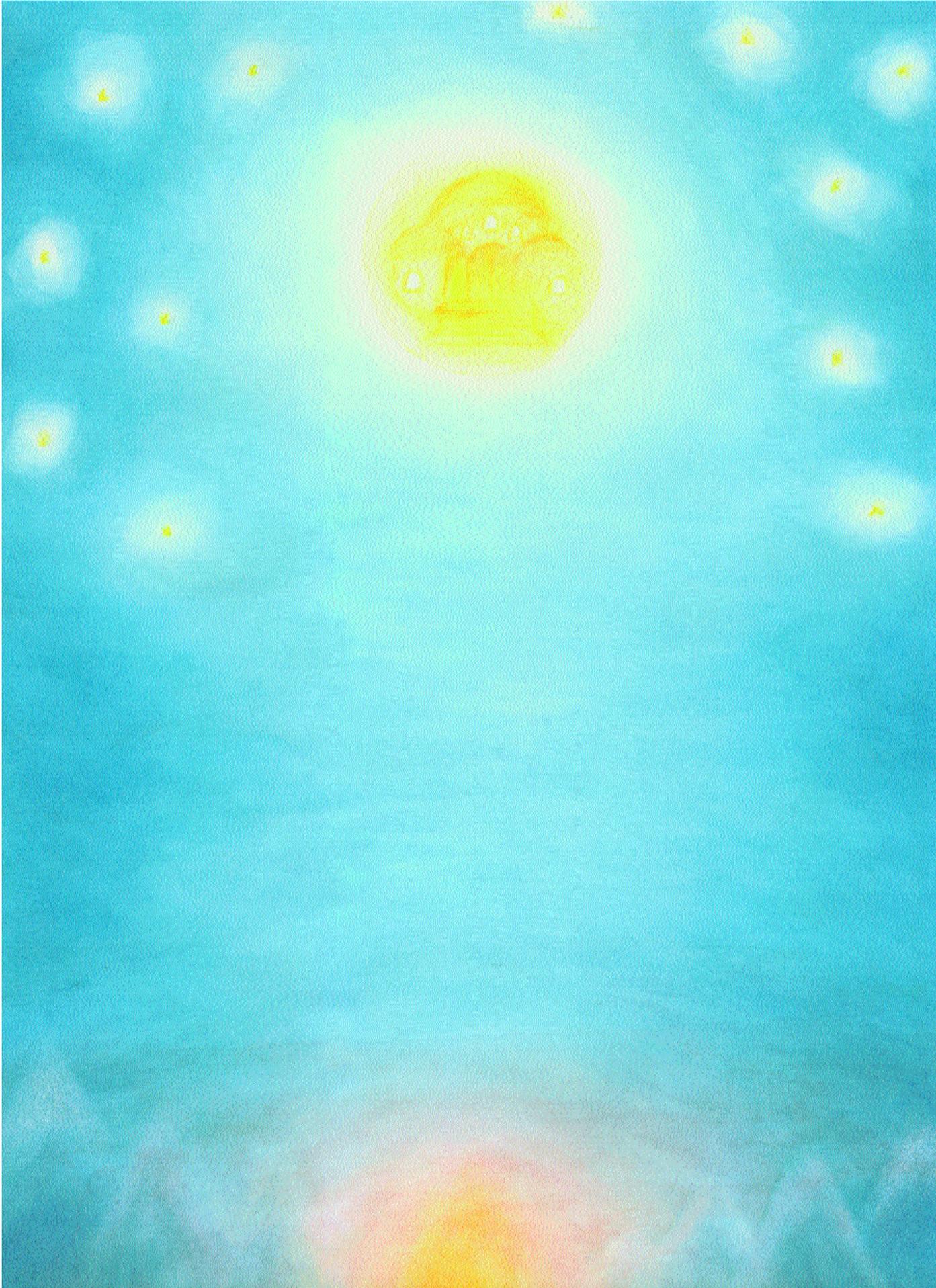
*sich zu trennen ohne Schmerzen;*

*schaut hinaus, ob es schon Zeit,*

*denn es weiß, der Weg ist weit.*



*S*ieht ein Leuchten in der Ferne,  
warmen Schein, der zu ihm dringt,  
und es ruft: "Ja, ich komm' gerne!"  
Schon das Abschiedsglöcklein klingt.

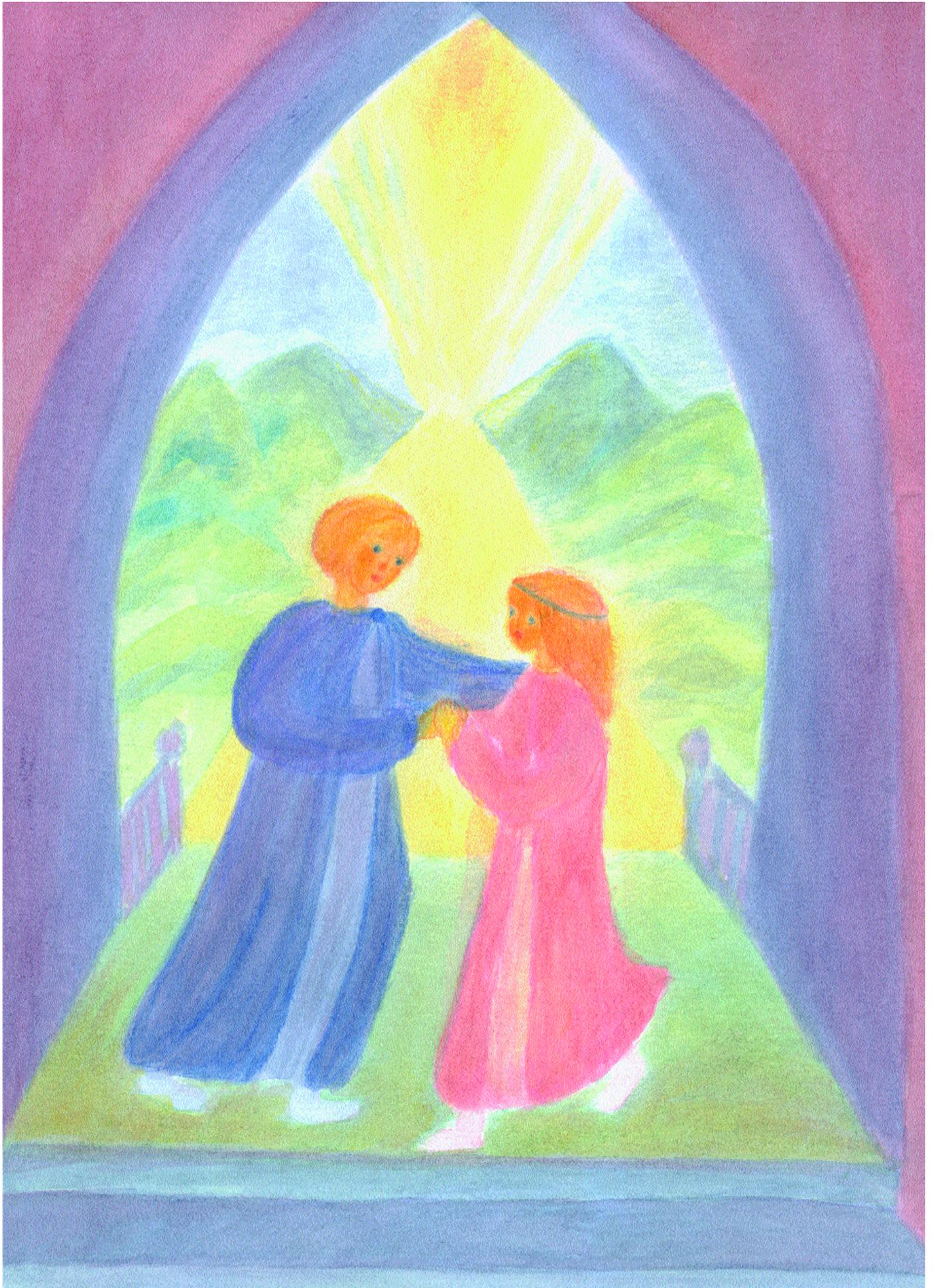


*Auf der Erde brennt das Sehnen*

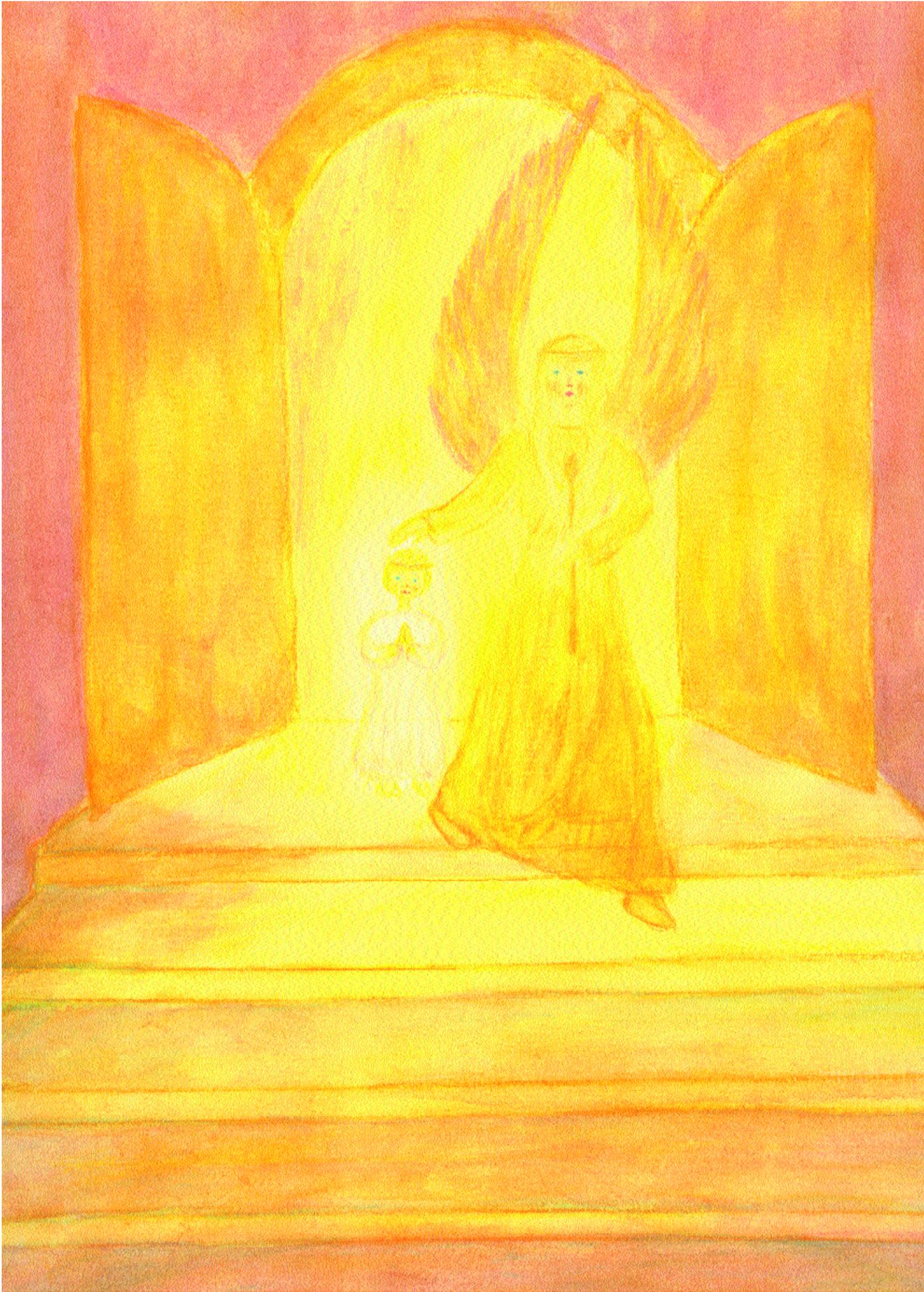
*in der Eltern hoffend Herz,*

*Himmelskindlein zu verwöhnen,*

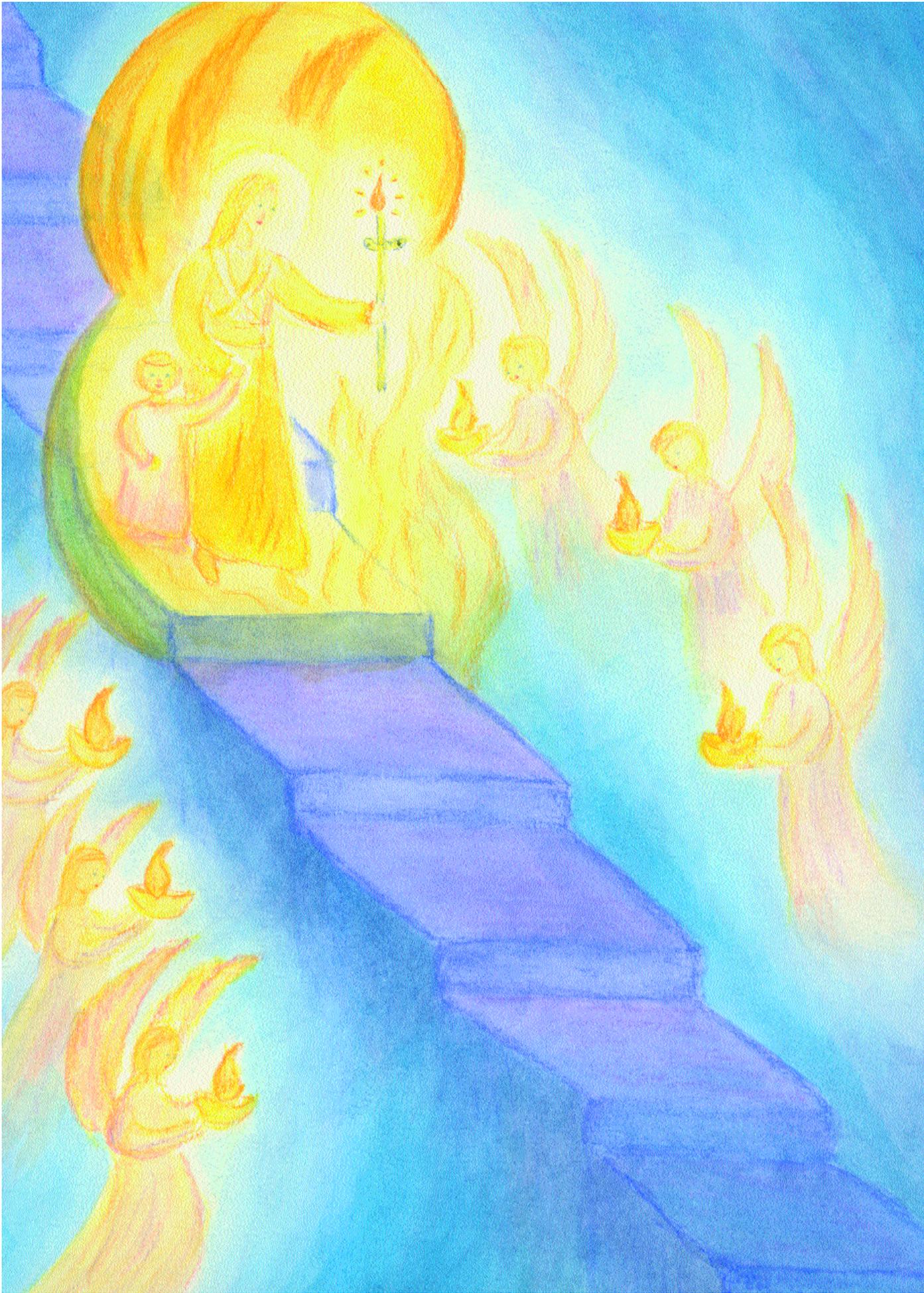
*und ihr Wunsch geht himmelwärts.*



*U*nd so bittet unser Kind  
ums Geleit auf Sternenwegen  
seinen Engel, dass es find  
bis zur Erd mit seinem Segen  
durch das Reich der Sterne,  
und es folgt ihm gerne,  
schreitet auf der Treppe leise,  
jeder Stern beschenkt es weise:



*I*m ersten Sternenreich  
glüht warmes Feuer gleich,  
das seine Engel geben  
als ein Geschenk zum Leben:  
"Nimm dieses Feuers Glut  
für Liebe und für Mut,  
und für ein warmes Herz,  
das hilft in allem Schmerz."



*D*er Treppe Stufen leiten

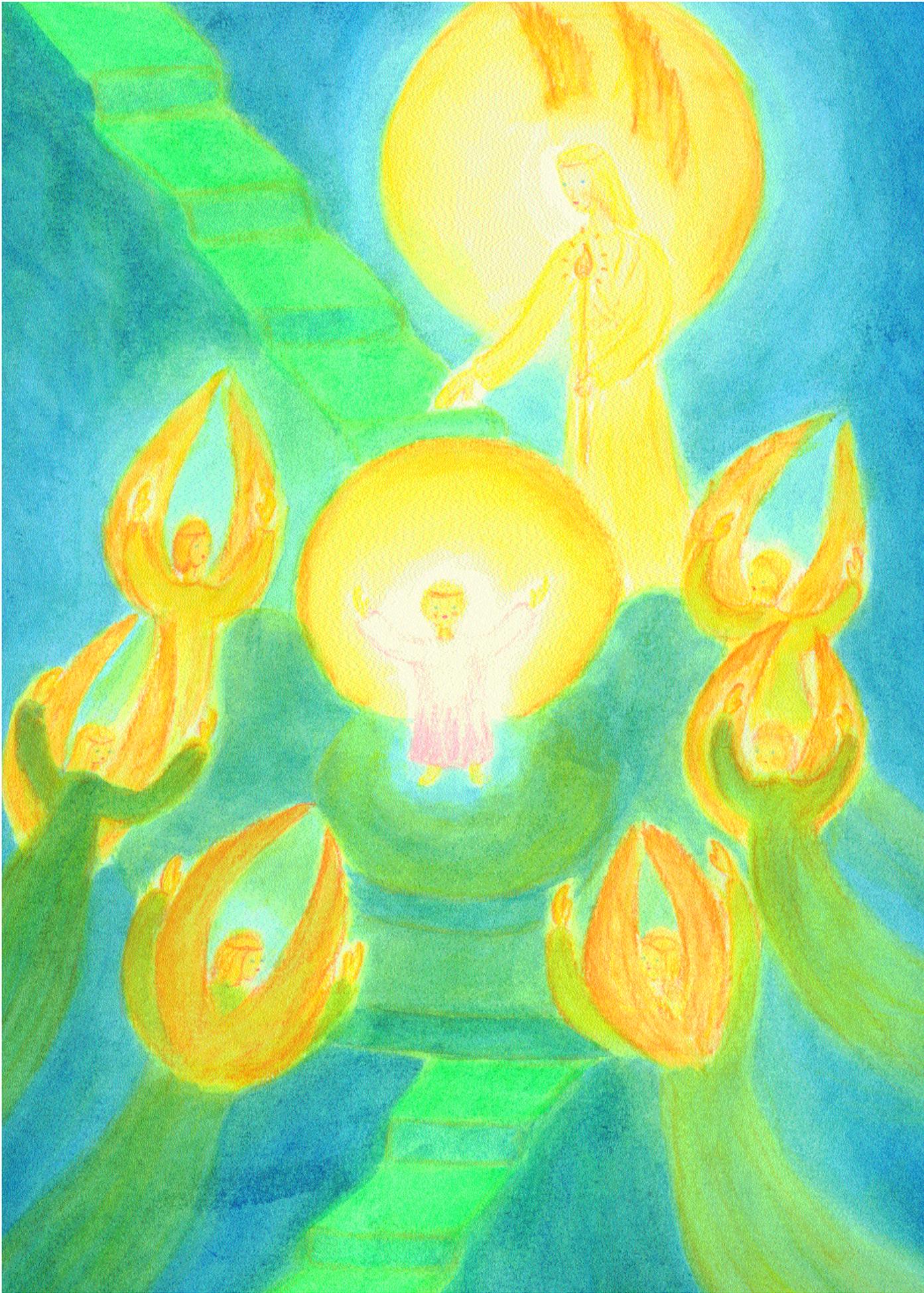
*das Sternenkind zum Zweiten:*

*"Wir reichen dir*

*zu deiner Zier*

*der Schönheit Glanz*

*zum Erdentanz."*



*Zum Tempel der Weisheit führt nun der Weg,*

*dass Freude am Lernen und Streben*

*dem wandernden Kinde im Herzen sich reg'*

*das wollen die Engel ihm geben.*



*D*ie Gabe von dem vierten Stern:

*"Sei stets behend und rühr dich gern!*

*Sieh hier den Wanderstab,*

*nimm ihn mit dir hinab,*

*er kann Gesundheit schenken,*

*und wird dich sicher lenken."*



*W*eiter geht's zum roten Stern,

*des Schmiedes Ton hört es von fern:*

*"Mit diesem Schwert*

*Sei dem Bösen gewehrt,*

*das Gute beschützt*

*sieh, wie es blitzt!*

*Sollst kämpfen mit dem Drachen,*

*am heil'gen Orte wachen."*



*B*eim letzten Stern erreicht's den Strom;

*aus weiter Ferne ruft es: "Komm!"*

*Der lange Weg versinkt,*

*und leis Musik erklingt.*

*Im Traum besteigt's den Nachen,*

*wo wird es wohl erwachen?*

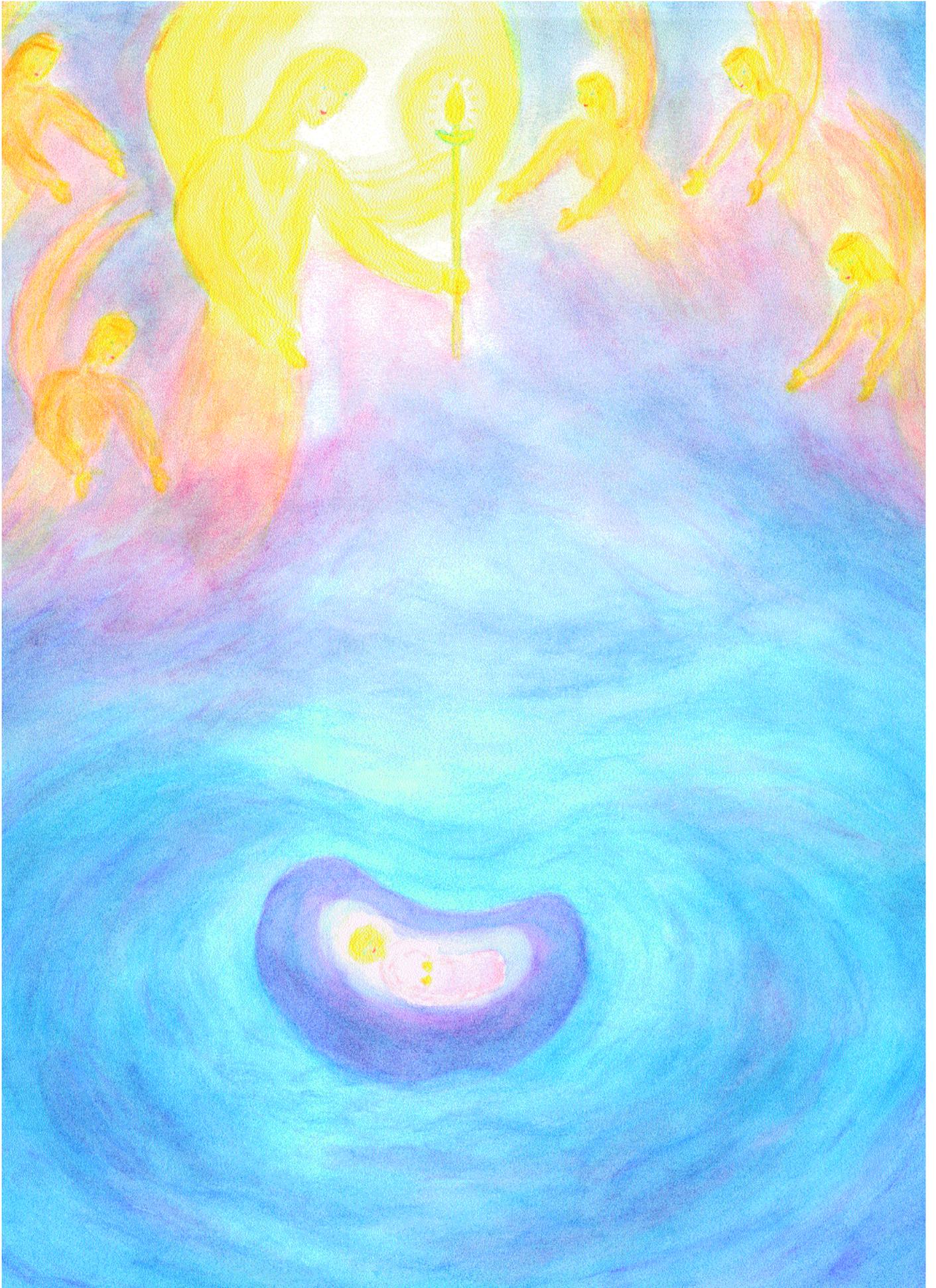


*D*as Schifflin treibt im Strom;

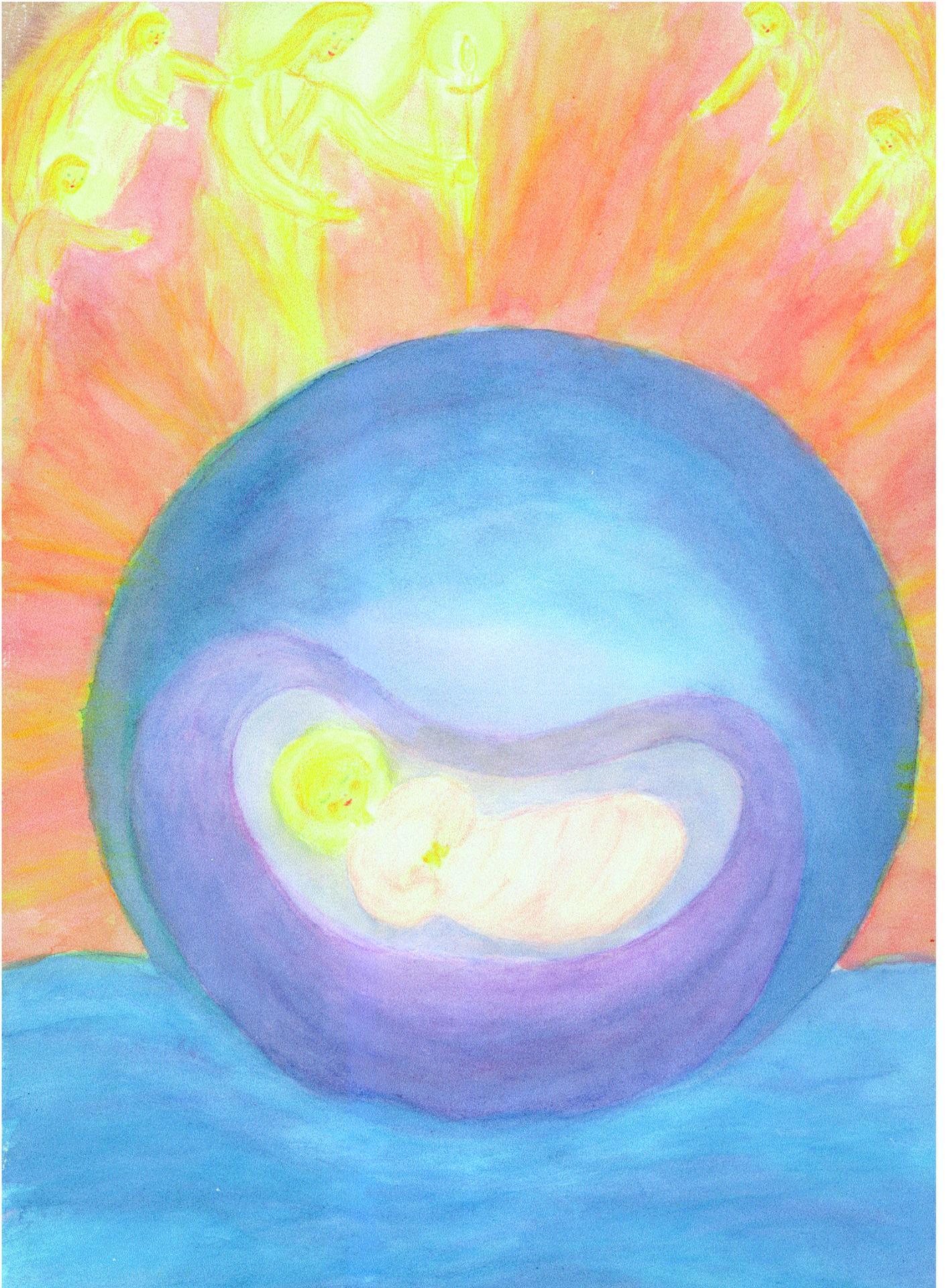
*der Engel wünscht dem schlafend Kind:*

*"Bleib aufrecht, tapfer, gut und komm,  
wenn Gott dich ruft, nach Haus geschwind.*

*Ich trage das Licht,  
drum fürchte dich nicht;  
bei Tag und bei Nacht  
hab ich auf dich Acht."*



*I*m Schlaf verdunkelt sich die Welt,  
des Himmels Licht versinkt;  
ganz sicher sein Versprechen hält  
der Engel, der ihm winkt.

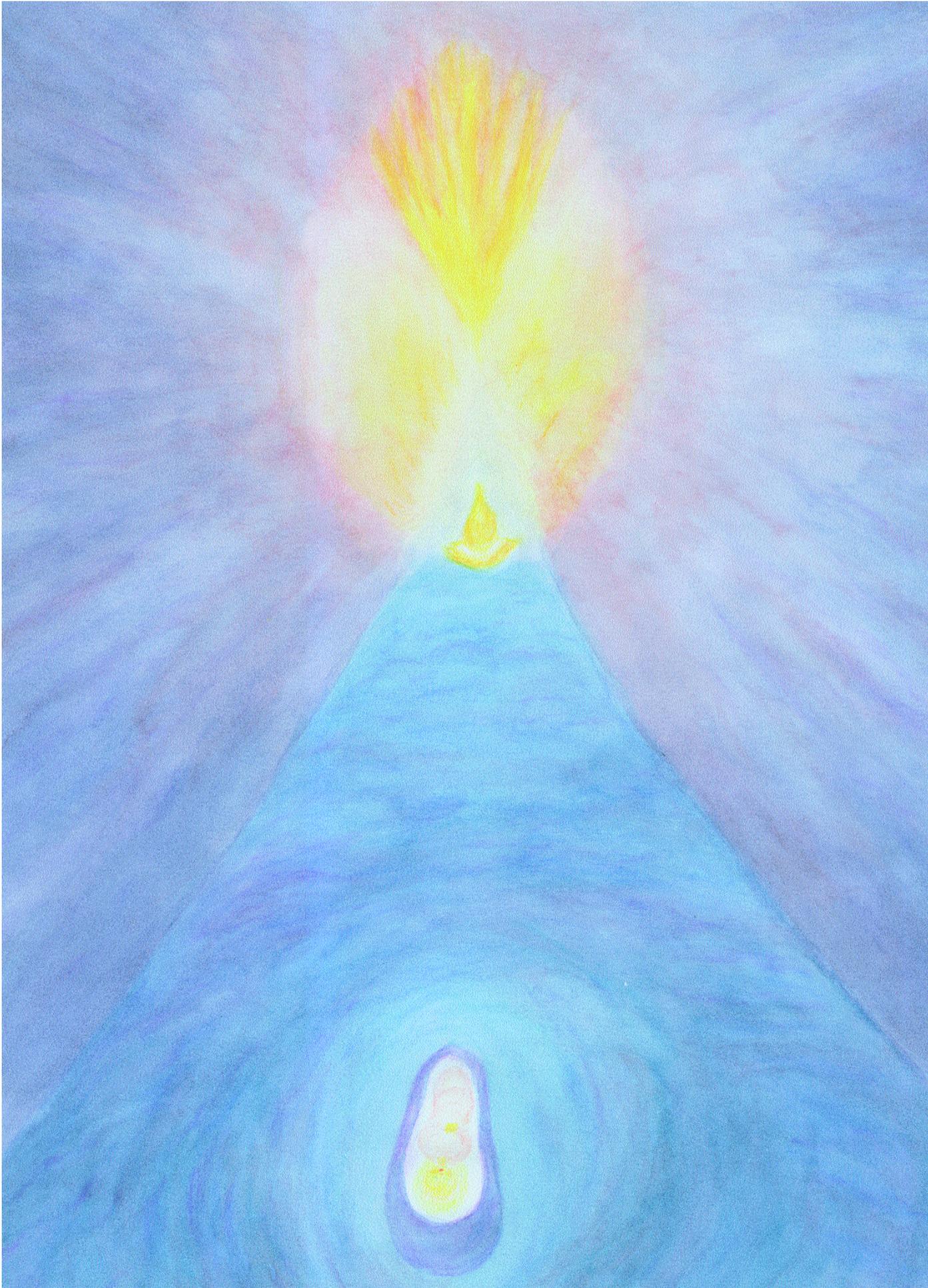


*In tiefster Nacht verschlossen*

*Der Menschenkeim gedeiht,*

*doch bald schon darf er sprossen,*

*wenn reif dafür die Zeit.*



*H*eller wird's, man sieht ein Tor,

*fast erfüllt ist nun die Reise;*

*Lebensfreude keimt empor*

*zum Gebrauch der Gaben weise.*



*In das Licht das Schifflin gleitet,*

*immer näher kommt das Ziel;*

*ahnt es wohl, was das bedeutet?*

*Kindlein träumt und fragt nicht viel.*

*Schwer wird ihm das Herz und leicht,*

*träumt vom Himmel und der Erde,*

*Wunder sieht's, der Schleier weicht,*

*weiß, dass Gott es schützen werde.*



*Mit Liebe und Erdenglanz*

*umfängt das Kindlein ganz*

*der Mutter lieber Arm*

*und hält es gut und warm.*

*Regenbogen, Himmelszeichen,*

*strahlt und grüßt von ferne her,*

*dass die Engel niemals weichen,*

*sieht es sie auch jetzt nicht mehr.*



*E*s kommen und grüßen die Kinder der Erde

*Mit Blumen, dass freudig die Ankunft ihm werde.*

*Sie hörten von Ferne schon Harfenklang,*

*der begleitet das Lied, das die Mutter sang.*

*"Herzlich willkommen!" So tönt es im Chor,*

*"und Glück auf den Wegen, die dir steh'n bevor!"*





*Autorentext*

*Himmelskind – Erdenkind:  
Ein Thema, das sich wie ein  
roter Faden durch das Leben von  
Bernadette Tampe zieht. In einem  
katholischen Elternhaus aufge-  
wachsen, suchte sie schon früh  
ihren eigenen spirituellen Weg.*



*Tiefe persönliche Erfahrungen vermittelten ihr drei Reisen nach  
Indien, wo sie drei Jahre lang in verschiedenen sozialen  
Einrichtungen mitarbeitete, individuelle Schicksalswege begleitete  
und einen ersten Kontakt mit der Anthroposophie Rudolf Steiners  
fand. Diese Erlebnisse führten sie über das Waldorfkindergarten-  
Seminar in Stuttgart in ein Leben für die Erziehung und Begleitung  
des kleinen Kindes in verschiedenen Waldorfkindergärten. Ihren  
ersten eigenen Kindergarten gründete Bernadette Tampe zusammen  
mit ihrem Mann Martin 1995 in Madagaskar, wo auch ihre drei  
eigenen Kinder Raphaela, Myriel und Jeschua geboren wurden.*

*Durch diese Erlebnisse nahm die Vorstellung des himmlischen und  
irdischen Lebens des Menschen die lebendige Gestalt an, die nun in  
der 18-teiligen Bilderfolge vorliegt. Das Buch soll für Eltern und  
Kinder, die den Weg des Menschen vom Himmel zur Erde lebendig  
halten wollen, Anregung und Hilfe sein.*

*Ganz besonders will es am Vorabend des Geburtstags dazu dienen,  
sich zusammen mit dem Kind an dieses große Ereignis zu erinnern,  
welches uns hier auf der Erde Mensch werden lässt.*

*Bernadette Tampe lebt heute in dem von ihr gegründeten und  
geführten Kindergarten Maternisgrund, in dem derzeit 18 Kinder  
mit Lebensfreude, Spiel, Naturerleben, Märchen, Festen und  
Ehrfurcht vor allem Leben durchs Jahr geführt werden.*

*Impressum*

*Bilder: Bernadette Tampe*

*Text: Bernadette und Martin Tampe*

*Gestaltung: Anneliese Lux*

*Druck:*

*Verlag:*

*ISBN :*



